

Die
Heimfrauenschulen
und Töchterheime der
Mathilde Zimmer-Stiftung
e. V.

[1933]



Das Marienhaus



Blick vom Garten auf die Wartburg.

in **Eisenach**, Am Ofenstein 9 (wenige Minuten unterhalb des Burschenschaftsdenkmals) wurde nach Frau **Maria Deichmann**, geb. Joest (1843—1901), einer mütterlichen Freundin des Gründers, genannt und April 1908 eröffnet.

Über die für ein Töchterheim so besonders günstige Lage Eisenachs ist Seite 62 das Nötige gesagt, das hier nicht wiederholt werden soll.

Das Haus, das für 35 Schülerinnen Platz hat, liegt in gesunder Lage am Bergeshang, nach Norden gegen rauhe Winde geschützt, in seiner Breitseite der Südsonne offen, mit Blick auf die Wartburg und einen Teil der Stadt. Es hat Sammel- (Warmwasser-) Heizung. Der Garten

selbst, ein Berggarten mit prächtigen Partien und entzückenden Ausblicken, ist etwa 3100 qm groß. Die beigelegten Bilder geben von dem Anwesen nur einen schwachen Eindruck. Verschiedene Lauben und Plätze bieten die Möglichkeit, den Unterricht im Sommer im Freien abzuhalten. Dazu kommen die herrlichen, nahen und weiteren Spaziergänge, die in jeder Jahreszeit ihre eigentümlichen Reize haben. Im Winter bietet die nächste Umgebung Gelegenheit zum Rodeln und Schneeschuhlaufen. Die landschaftlichen Schönheiten Thü-

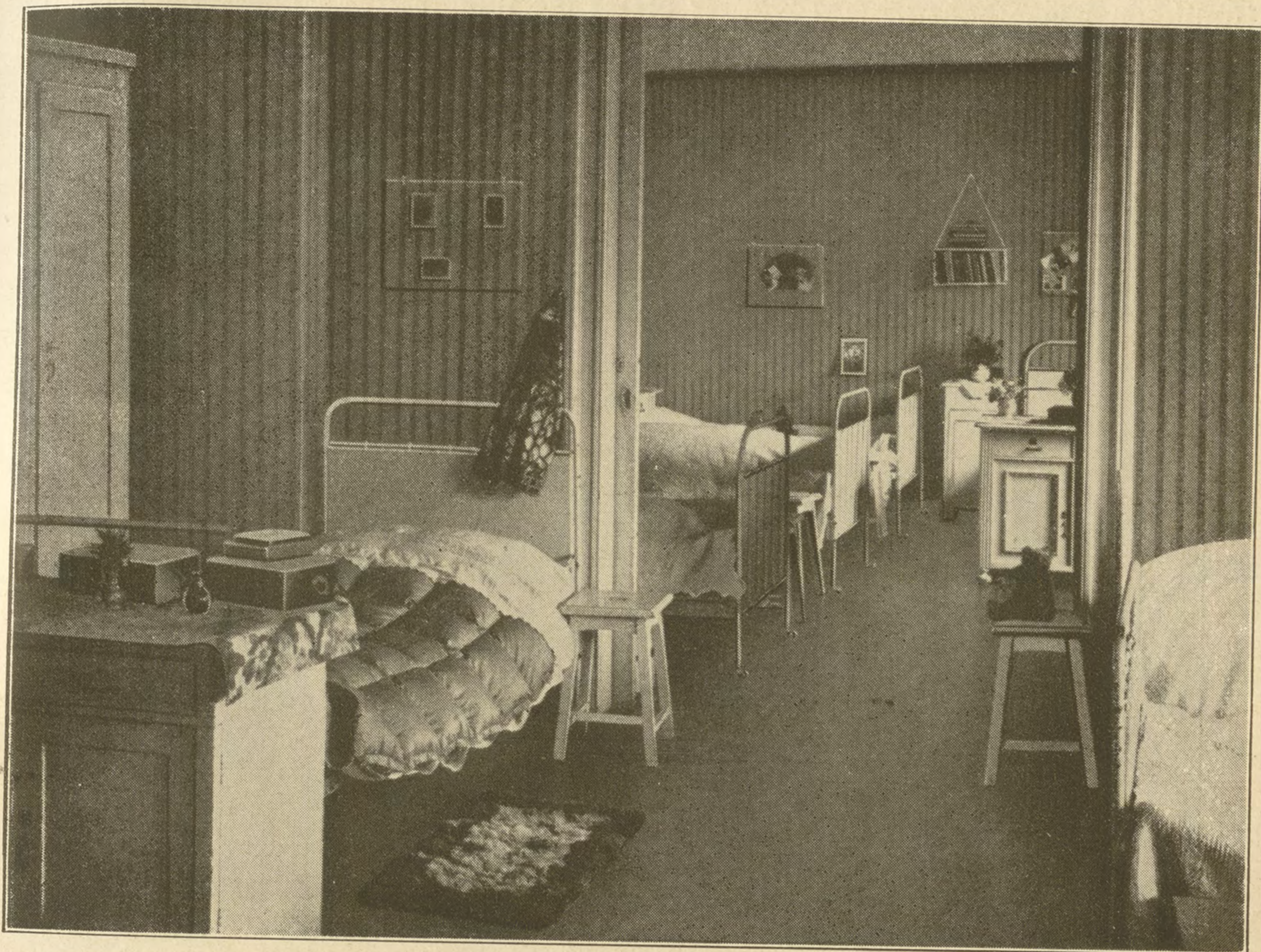


Aus dem Garten.

ringens werden auf mehrtägiger Wanderung im Sommer kennengelernt und Weimar, meist auch Kassel, werden besucht.

Das Marienhaus hat ein eigenes, neu errichtetes kleines Haus für den Kindergarten und das Säuglingsheim. Gruppen von fünf und sechs Schülerinnen arbeiten dort. Im Kindergarten versammeln sich täglich von 9—12 Uhr etwa zwanzig Kinder; unter der Anleitung einer geprüften Jugendleiterin sollen die Heimchen die Eigenart des Kindes bei Spiel und Beschäftigung kennen lernen, um ihm Führer sein zu können. Die theoretische Grundlage für die praktische Kindererziehung wird ihnen durch Pädagogik- und Psychologieunterricht gegeben.

Im zweiten Semester arbeiten die jungen Mädchen vier Wochen hintereinander unter Leitung einer geprüften Säuglingspflegerin im neuen Säuglingsheim, das unter Beobachtung aller modernen hygienischen Vorschriften eingerichtet ist und Platz für 8 Säuglinge bietet.



Schlafzimmer im Marienhaus.

Phot. P. Linke, Berlin-Friedenau

Die Verbindung des Heims mit dem Marienhaus ermöglicht es, daß die Schülerinnen ein ganzes Jahr hindurch das Wachsen und Erblühen der kleinen Menschenkinder mit erleben und beobachten können. Das ist ein Gewinn, der durch eine nur gelegentliche Tätigkeit im Säuglingsheim nicht ersetzt werden kann.

Durch die Angliederung des Säuglingsheims und Kindergartens wird das Marienhaus gleichsam zu einer großen Familie. Junge Mädchen, die sich gern mit Säuglingen und kleinen Kindern beschäftigen, finden hier eine geradezu ideale Möglichkeit, wie sie sonst nur schwer geboten werden dürfte.

Berechtigung: Das Marienhaus ist als Frauenschule staatlich anerkannt und als solche in Preußen gleichberechtigt. In die Frauenschule können als Vollschülerinnen nur solche aufgenommen werden, die das Reifezeugnis eines Lyzeums oder einer Mittelschule besitzen oder eine Aufnahmeprüfung bestehen. Andere Schülerinnen können nur als Gastschülerinnen eintreten (vgl. S. 20).



Heimchenwohnzimmer.

Telegrammadresse: Eisenach, Marienhaus. Fernsprecher Amt Eisenach Nr. 790.

Eintrittszeit: Mitte April (nach Ostern) und Mitte Oktober.

Vergütung: siehe Auskunftsblatt.



Im neuen Säuglingsheim.



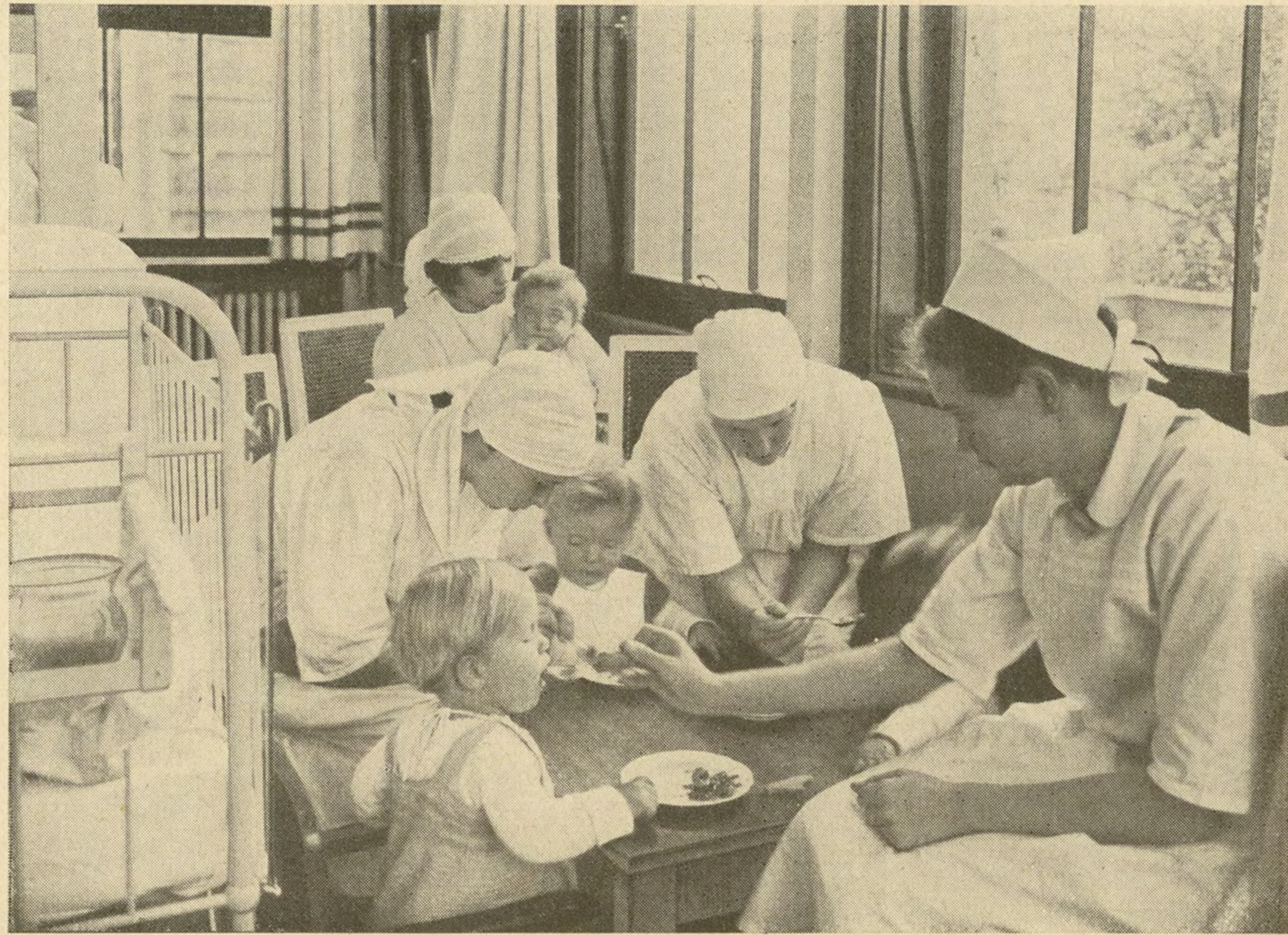
Kindergartenraum.



Beschäftigung.



Früh übt sich . . .
Bilder aus dem Kindergarten.



Bilder aus dem Säuglingsheim.



Das neue Säuglingsheim.



Das Kinderhäuschen im Garten.

Mathildenhäus in Weimar



Gesamtansicht.

Phot. Held, Weimar

Die Heimfrauenschulen
der
Mathilde Zimmer-Stiftung
e. V.

[1937]



Verlag Mathilde Zimmer-Haus G.m.b.H.
Berlin-Zehlendorf



Sportunterricht im Luisenhaus.
Phot. Kettling u. Krüger

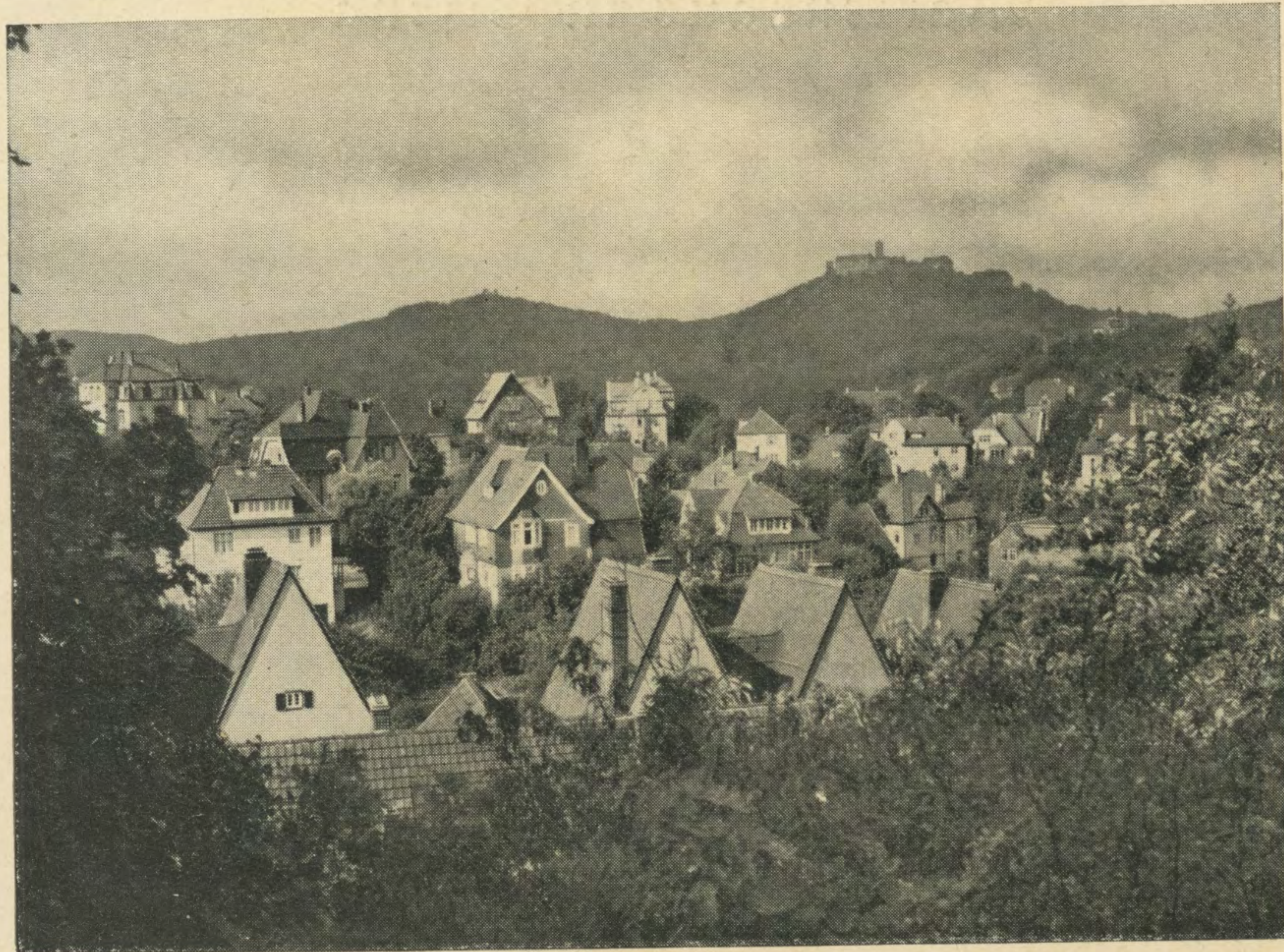
Marienhaus in Eisenach



Gesamtansicht.

Phot. Kettling u. Krüger

Das Marienhaus



Blick auf die Wartburg.

Phot. Ketting u. Krüger

in Eisenach, Am Ofenstein 9 (wenige Minuten unterhalb des Burschenschaftsdenkmals) wurde nach Frau Maria Deichmann, geb. Joest (1843—1901), einer mütterlichen Freundin des Gründers, genannt und April 1908 eröffnet.

Über die für eine Heimfrauenschule so besonders günstige Lage Eisenachs ist Seite 58 f. das Nötige gesagt, das hier nicht wiederholt werden soll.

Das Haus, das für 35 Schülerinnen Platz hat, liegt in gesunder Lage am Bergeshang, nach Norden gegen rauhe Winde geschützt, in seiner Breitseite der Südsonne offen, mit Blick auf die Wartburg und einen Teil der Stadt. Es hat Sammel- (Warmwasser-) Heizung. Der Garten selbst, ein Berggarten mit entzückenden Ausblicken, ist etwa 3100 qm groß. Die beigefügten Bilder geben von dem Anwesen nur einen schwachen Eindruck. Verschiedene Lauben und Plätze bieten die Möglichkeit, den Unterricht im Sommer im Freien abzuhalten. Dazu kommen die Wanderungen in die herrlichen Thü-



Im Berggarten.

Phot. Ketting u. Krüger



Freistunde im Garten.

Phot. Ketting u. Krüger

ringer Wälder, die in jeder Jahreszeit eigene Reize entfalten. Im Sommer und im Winter wird die Möglichkeit zum Schwimmen gern genutzt. Die landschaftlichen Schönheiten Thüringens bis hinein ins Bayernland werden auf mehrtägiger Wanderung im Sommer kennengelernt, im Winter wird Weimar besucht.



Ein Schlafzimmer.

Phot. Ketting u. Krüger

Das Marienhaus hat ein eigenes kleines Haus für den Kindergarten und das Säuglingsheim. Gruppen von fünf und sechs Schülerinnen arbeiten dort. Im Kindergarten versammeln sich täglich von 9—12 Uhr etwa zwanzig Kinder; unter der Anleitung einer geprüften Jugendleiterin sollen die Heimchen die Eigenart des Kindes bei Spiel und Beschäftigung kennenlernen, um ihm liebevolle Betreuer und verständnisvolle Führer sein zu können. Die theoretische Grundlage für die praktische Kindererziehung wird ihnen durch Pädagogikunterricht gegeben.

Im zweiten Semester arbeiten die jungen Mädchen drei Wochen hintereinander unter Leitung einer geprüften Säuglingschwester im Säuglingsheim,



Heimcheneßzimmer.

Phot. Ketting u. Krüger



In der Küche.

Phot. Ketting u. Krüger

das unter Beobachtung aller modernen hygienischen Vorschriften eingerichtet ist und Platz für 10 Säuglinge bietet.

Die Verbindung des Heims mit dem Marienhaus ermöglicht es, daß die Schülerinnen ein ganzes Jahr hindurch das Wachsen und Erblühen der kleinen Menschenkinder mit erleben und beobachten können. Das ist ein Gewinn, der durch eine nur gelegentliche Tätigkeit in einem Säuglingsheim nicht ersetzt werden kann. So wird das Heim zur idealen Stätte für eine rechte Mütter-schulung; gleichsam zu einer großen Familie. Junge Mädchen, die sich gern



Kindergartenraum.

mit Säuglingen und kleinen Kindern beschäftigen, finden hier eine Möglichkeit, wie sie sonst nur selten geboten werden dürfte.

Zugleich gibt dieses Haus als Frauenschule (D II der dreijährigen Frauenschule) einen vertieften wissenschaftlichen Unterricht. Für diesen Unterricht, der nach den Plänen der staatlichen einjährigen Frauenschulen erfolgt, ist eine größere Stundenzahl als in den anderen Heimen mit Ausnahme des Edelinenhauses Hagental angelegt. Die hauswirtschaftliche Ausbildung muß demgegenüber mit einer etwas geringeren Stundenzahl betrieben werden. Immerhin kann ihr, dank des geschlossenen Arbeitskreises des Heimes, eine weitere Entfaltungsmöglichkeit gegeben werden als in den anderen, an den Rahmen der

Unterrichtsstunden gebundenen öffentlichen Frauenschulen ohne Internat. Die Grundlage für die selbständige Führung eines Haushaltes wird auch hier gelegt, ohne daß irgendeine Überanstrengung zu fürchten ist.



Phot. Kettling u. Krüger

Das Säuglingsheim.

Berechtigung: Das Marienhaus ist als Frauenschule staatlich anerkannt und als solche in Preußen gleichberechtigt. Sein Besuch berechtigt zum Eintritt in die Unterprima jeder 3jährigen Frauenschule. In die Frauenschule können als Vollschülerinnen nur solche aufgenommen werden, die Obersekundareife besitzen.

Telegrammadresse: Eisenach, Marienhaus.

Fernsprecher: Eisenach 2790.

Eintrittszeit: Mitte April (nach Ostern) und Mitte Oktober.

Bergütung: Siehe Auskunftsblatt.



Im Säuglingsheim..

Phot. Ketting u. Krüger



Säuglingsgymnastik.



Beschäftigung.



Spiel im Freien.
Bilder aus dem Kindergarten.

Phot. Ketting u. Krüger



Sommer- und Winterfreuden.

Mathildenhauſ in Weimar



Phot. Kettling u. Krüger

Gesamtansicht.